

E-Mail: <a href="mailto:presse@noel.gv.at">presse@noel.gv.at</a> E-Mail: <a href="mailto:presse@noel.gv.at">presse@noel.gv.at</a>

## **N** Presseinformation

23. Juni 2009

## Ehrenzeichen und Auszeichnungen an 53 verdiente Landsleute

## Pröll: Farbenfrohes Bild von Niederösterreich gezeichnet

Im Sitzungssaal des NÖ Landtages in St. Pölten überreichte Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll heute, Dienstag, 23. Juni, Ehrenzeichen und Auszeichnungen an verdiente Landsleute. 38 Personen erhielten dabei das "Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich", an acht NiederösterreicherInnen wurden Berufstitel verliehen und fünf Personen erhielten das "Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich". Die "Gedenkmedaille des Landes Niederösterreich" sowie das "Bundes-Ehrenzeichen" wurde je einmal vergeben.

"Wir alle sind von unserer Alltagsarbeit oft so umfangen, dass wenig Zeit bleibt, um Danke zu sagen", meinte der Landeshauptmann im Rahmen der heutigen Verleihung und hielt fest, dass die Dankbarkeit eine wichtige Quelle sei, aus der man Kraft für den weiteren Weg schöpfen dürfe. Daher sei es dem Land Niederösterreich so wichtig, all jenen zu danken, die ihre Kraft in jahrelanger Arbeit für das Land eingebracht haben. "Die niederösterreichischen Landsleute haben ein farbenfrohes und schönes Bild von Niederösterreich gezeichnet", sagte Pröll und betonte, dass die heutige Feierstunde den Dank des Landes dafür widerspiegle.

Außerdem ging der Landeshauptmann in seiner Ansprache näher auf die Entwicklung Niederösterreichs seit dem Zweiten Weltkrieg ein. Er betonte, dass man lange im Schatten des Eisernen Vorhangs gestanden und auch die europäische Herausforderung "keinen Spaziergang" dargestellt habe. Man habe jedoch die neue Situation für sich zu nutzen gewusst; bei wesentlichen Wirtschaftsdaten etwa habe Niederösterreich andere überholt. Zudem spiele das Bundesland heute eine wichtige Rolle als Wissenschafts- und Kulturstandort.

Eine aktuelle Herausforderung sei auch die Finanzkrise, doch sei diese als Aufgabe zu sehen, die man aufgrund einer guten Ausgangssituation in Niederösterreich bewältigen werde, betonte Pröll.